



Institut für Geschichte der Medizin
der Universität Würzburg

Vorstand: Prof. Dr. Dr. Michael Stolberg



Kommentiertes Verzeichnis

WS 2018/2019

Allgemeine Hinweise

Die Lehrveranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, im Seminarraum des Instituts für Geschichte der Medizin, Oberer Neubergweg 10a, 97074 Würzburg statt.

Aktuelle Hinweise und Termine entnehmen Sie bitte der Website des Instituts (<http://www.medizingeschichte.uni-wuerzburg.de/>).

Bitte beachten Sie die Anmeldefristen und die Termine für die Vorbesprechungen, die bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben sind. Anmeldungen werden telefonisch (0931-3183093 oder 0931-3183056) oder per E-Mail (gesch.med@uni-wuerzburg.de) erbeten.

Für die (Wahl-)Pflichtveranstaltungen der Mediziner und Zahnmediziner (Terminologie, Berufsfelderkundung, GTE, etc.) gelten gesonderte Einschreibemodalitäten, bitte beachten Sie hierzu die Kommentare zu den einzelnen Veranstaltungen.

**Vorbesprechung für Terminologie und Berufsfelderkundung:
Mo. 15.10.2018, 10.15 Uhr**
Institut für Anatomie und Zellbiologie, Großer Hörsaal, Koellikerstr. 6

Institut für Geschichte der Medizin der Universität Würzburg

Hauptstelle:

Oberer Neubergweg 10a
D-97074 Würzburg
Tel.: 0931-3183093
Fax: 0931-3183099

Zweigstelle:

Röntgenring 10
D-97070 Würzburg

E-Mail: gesch.med@uni-wuerzburg.de
<http://www.medizingeschichte.uni-wuerzburg.de/>

(Wahl-)Pflichtveranstaltungen Vorklinik *nach Anlage 1 ÄAppO*

03060100	Kurs (Dross, Pyrges, Reiningger, Schlegelmilch) Kurs der Medizinischen Terminologie
-----------------	--

"Der Anfang wissenschaftlicher Ausbildung ist die Betrachtung der Namen"

(Epiktet, gr. Philosoph, um 100 n. Chr.)

Im "Kursus der Medizinischen Terminologie" werden in einer Einführung zunächst Bildungsprinzipien und Entwicklungsgeschichte der Medizinischen Fachsprache dargestellt, an die sich die grammatikalische Erklärung der einzelnen Wortelemente (Prä- und Suffixe, Substantive mit Genitivbildung, Adjektive usw.), medizinisches Vokabularium und Übungsbeispiele anschließen. Das Ziel des Kurses ist es, den Erwerb und Gebrauch der anatomischen und medizinischen Fachsprache zu erleichtern.

Im Rahmen des „Kurses der Medizinischen Terminologie“ wird zur Ergänzung der Pflichtveranstaltung ein elearning-Kurs „Medizinische Terminologie für Humanmedizin“ (VVNr.: 03060110) über die virtuelle hochschule bayern angeboten (dazu ist eine kostenlose Anmeldung bei der virtuellen hochschule nötig; nähere Informationen dazu gibt es bei der Einführungsveranstaltung)

Zur Attestregelung bei Krankheit zur Abschlußklausur beachten Sie unbedingt die neue Attestregelung (gültig ab dem SS 2017), zu finden auf der Homepage "Humanmedizin", auf der Homepage des Instituts im paßwortgeschützten Bereich für die Termifolien und auf wuecampus im Kursbereich Terminologie Humanmedizin.

Für Wiederholer (durch Krankheit oder Nichtbestehen) der Terminologieklausur gilt: alle Wiederholer müssen zum nächstmöglichen Zeitpunkt den Leistungsnachweis wiederholen, für Terminologie ist der nächstmögliche Zeitpunkt die Wiederholungsklausur (immer am ersten Freitag im Folgesemester, 8.15, Kleiner HS der Anatomie: Termin wird im Kurs bekannt gegeben und findet sich auf der homepage des Instituts für Geschichte der Medizin). Wiederholer im Fach Terminologie dürfen ausschließlich die Wiederholungsklausur schreiben, nicht die folgende reguläre Abschlußklausur.

Allgemeines:

1,5 St., Mo oder Do: Termin nach Gruppe und Rahmenstundenplan (s. u.)

Ort:

Institut für Anatomie und Zellbiologie (Koellikerstraße 6), Kl. HS und Gr. HS

Regeln:

Anwesenheitspflicht, 2 Fehltermine

Prüfung:

Gemeinsame Abschlussklausur: **Montag, 04.02.2019, 10.00** (Institut für Anatomie, Großer Hörsaal)

Informationen zu den Scheinen wird im Kurs bekanntgegeben

Einführungsveranstaltung:

Mo, 15.10.2018, 10.15 Uhr, Institut für Anatomie und Zellbiologie, Großer Hörsaal, Koellikerstr. 6 (zus. mit Besprechung BFE im Anschluß an die allg. Vorbesprechung für Erstsemester um 9.15 Uhr)

Gruppeneinteilung: Gruppeneinteilung wird nach der Einführung vorgenommen und kann ab dem 17.10. auf der website des Instituts für Geschichte der Medizin (<http://www.medizingeschichte.uni-wuerzburg.de/informationen/erstsemester.pdf>) oder über wuecampus2 (Kursbereich Terminologie) eingesehen werden.

Sprechstunde für evt. Fragen:

Do, 18.10.2018, 13.30-14.30 Uhr, Zweigstelle des Instituts für Geschichte der Medizin (Röntgenring 10, näheres bei der Einführungsveranstaltung)

Kurse:

Kurs	Dozent	Termin	Ort	Beginn
I	Prof. Dross	Mo 12.30-13.40	Kl. HS Anatomie	22.10.2018
II	Prof. Dross	Mo 13.45-14.55	Kl. HS Anatomie	22.10.2018
III	Dr. Schlegelmilch	Mo 15.00-16.10	Kl. HS Anatomie	22.10.2018
IV	Dr. Schlegelmilch	Mo 16.15-17.25	Kl. HS Anatomie	22.10.2018
V	Dr. Reiningger	Do 13.00-14.10	Kl. HS Anatomie	25.10.2018
VI	Dr. Pyrges	Do 13.45-14.55	Gr. HS Anatomie	25.10.2018
VII	Dr. Reiningger	Do 14.15-15.25	Kl. HS Anatomie	25.10.2018
VIII	Dr. Pyrges	Do 15.00-16.10	Gr. HS Anatomie	25.10.2018

Zusätzliches Angebot zu dem Terminologiekursen:

Frau Schlegelmilch bietet für ausländische Studierende zwei Extrastunden zur Vertiefung des Stoffes an (wenn nötig, auch in englischer Sprache):

Die Termine sind:

Mo., 26.11.2018, 9.30

Mo., 28.01.2019, 9.30

(Ort: Institut für Geschichte der Medizin, Oberer Neubergweg 10a)

Dieses Angebot kann von allen Studierenden, die die Termini-Kurse besuchen, wahrgenommen werden.

Prüfungstermine Terminologie WS 2018/2019

Gemeinsame Abschlußklausur für alle Kurse Terminologie Humanmedizin (Dross, Pyrges, Reiningger, Schlegelmilch)	Mo	04.02.2019 10.00 Anatomie, Gr. HS
	Fr	26.04.2019 8.15 Anatomie, Kl. HS
Nachholklausur für das Wintersemester 2018/19 für alle Kurse Terminologie (HM u. ZM) (Reiningger)		

03060200	Praktikum (Müller, G., van Oorschot, Reiningger, Schmidt) Praktikum der Berufsfelderkundung
-----------------	--

Das „Praktikum der Berufsfelderkundung“ soll die Studierenden mit wichtigen Aspekten, Chancen und Herausforderungen der ärztlichen Tätigkeit vertraut machen.

Zur Attestregelung bei Krankheit beachten Sie unbedingt die neue Attestregelung (gültig ab dem SS 2017), zu finden auf der Homepage "Humanmedizin".

Ort:

Institut für Anatomie und Zellbiologie (Koellikerstraße 6), Großer HS

Regeln:

Anwesenheitspflicht, keine Fehltermine

Einführungsveranstaltung:

Mo, 15.10.2018, 10.15 Uhr, Institut für Anatomie und Zellbiologie (Koellikerstraße 6), Großer HS (zus. mit Terminologie im Anschluß an die allg. Vorbesprechung für Erstsemester um 9.15 Uhr)

Sprechstunde für evt. Fragen:

Do, 18.10.2018, 13.30-14.30 Uhr, Zweigstelle des Instituts für Geschichte der Medizin (Röntgenring 10, Näheres bei der Einführungsveranstaltung)

Termine der drei Blockveranstaltungen:

- 1. Prof. Michael Schmidt: Das weite Feld „Innere Medizin“: Über Blutgefäße, Hormone, Blut, Tumorkrankheiten, innere Organe zum Rheuma, Donnerstag, 8. November 2018, 18.00, Großer Hörsaal Anatomie**
- 2. Georg Müller: Mit Humedica unterwegs in Katastrophengebieten, Donnerstag, 29. November 2018, 19.00, Großer Hörsaal Anatomie**
- 3. Prof. Birgitt van Oorschot: Ärztliches Handeln bei unheilbar Kranken und am Lebensende, Donnerstag, 6. Dezember 2018, 18.00, Großer Hörsaal Anatomie**

Wahlfächer Vorklinik

03060300	Wahlfachseminar (Vorklinik) (Dross) Historische Grundlagen ärztlichen Denkens und Handelns: Das nationalsozialistische „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ – Idee, Durchführung und Nachgeschichte
-----------------	---

2 St., **Di. 18.00-19.30**; Beginn: **23.10.2018**
Institut für Psychologie (Röntgenring 10), Raum 120

Regeln:

Maximale Teilnehmerzahl: 12
Anwesenheitspflicht, 2 Fehltermine
Referat und Essay (max. 5 Seiten)
Scheinausgabe nach Vereinbarung

Das bereits im Juli 1933 als erstes „Gesundheitsgesetz“ der nationalsozialistischen Diktatur erlassene "Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses" organisierte die Unfruchtbarmachung von etwa 400.000 durch ärztliche Gutachter als „erbkrank“ befundene Frauen und Männer auf Beschluss von eigens dazu eingerichteten Erbgesundheitsgerichten auch gegen den erklärten Willen der Betroffenen. Es steht in einer langen Tradition eugenischen Denkens und darauf beruhenden staatlichen Handelns, und wurde daher auch in der Bundesrepublik über Jahrzehnte nicht als typisch nationalsozialistisches Unrecht betrachtet - erste Entschädigungen an die Opfer sind erst seit den 1980er Jahren geleistet worden.

03060300	Wahlfachseminar (Vorklinik) (Schlegelmilch) Historische Grundlagen ärztlichen Denkens und Handelns: 100 Jahre Kriegsende – die Medizin und der 1. Weltkrieg
-----------------	--

2 St., Blockveranstaltung; Beginn: **23.10.2018**
Institut für Geschichte der Medizin (Oberer Neubergweg 10a), Seminarraum

Regeln:

Maximale Teilnehmerzahl: 12
Anwesenheitspflicht, 2 Fehltermine
Referat und Essay (ca. 4 Seiten)
Scheinausgabe nach Vereinbarung

Vor 100 Jahren endete der 1. Weltkrieg. Viele der Themen, mit denen sich die Medizin von 1914-1918 auseinandersetzen mußte, sind auch heute noch aktuell und eine Herausforderung für im Auslandseinsatz arbeitende Ärzte und Ärztinnen: Kampfstoffschäden, Verstümmelungen, Infektionen, psychische Traumata.

Das Seminar erschließt diese Themen anhand historischer Objekte und Filme und aktualisiert sie für heute; es führt dabei gleichzeitig in geisteswissenschaftliches Forschen und Schreiben ein. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind ein Referat und das Abfassen eines kurzen Essay (ca. 4 Seiten).

Termine der Blockveranstaltung	23.10.2018, 18.00-21.00 Uhr
	06.11.2018, 18.00-21.00 Uhr
	20.11.2018, 18.00-21.00 Uhr
	04.12.2018, 18.00-21.00 Uhr

Literatur: Eckart, Wolfgang U./Gradmann, Christoph:
Medizin, in: Hirschfeld, Gerhard (Hg.): Enzyklopädie des Ersten Weltkriegs (Paderborn u.a. 2009), S. 210–219.
Larner, Melissa/Peto, James/Schmitz Colleen M. (Hg.):
Krieg und Medizin (Göttingen 2009).

(Wahl-)Pflichtveranstaltungen Klinik nach § 27 ÄAppO

03330100	Blockseminar (Altides, Dross, Häusler, Mayer, Oorschot, Rehn, Schäfer, Schlegelmilch, Schmidt, Wurmb, Zollner) Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin
-----------------	--

0,6 St., Blockseminare an versch. Wochenenden des Semesters

Seminareinschreibung:

Die elektronische Einschreibung in die GTE-Seminare (über den Kursbereich GTE in wuecampus2) ist von Mittwoch, 17. Oktober 2018, 18.00 Uhr bis Montag, 22. Oktober 2018, 18.00 möglich.

Ort/Termin:

zu den Terminen, Themenschwerpunkten und Ort der Seminare bitte die Website des Instituts für Geschichte der Medizin einsehen (ab dem 12.10.2018)

Termine und Themenschwerpunkte werden auch bei der Vorlesung besprochen

Regeln:

Anwesenheitspflicht, kein Fehltermin

Prüfung:

Siehe Vorlesung Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin

Das Seminar ergänzt die Vorlesung vor allem im Hinblick auf die medizinische Ethik. Anhand konkreter Fälle lernen die StudentInnen, ethische Problemsituationen im ärztlichen Alltag zu erfassen, unterschiedliche Problemlösungen zu entwickeln und zu begründen und sich über diese auszutauschen.

Literatur: s. Nr. 0333020

Begleitende und vorbereitende Veranstaltungen

03330200	Vorlesung (Dross, Pyrges, Schäfer, Schlegelmilch, Segerer) Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin
-----------------	--

2 St., **Mi. 11.00 s.t.-12.30**; Beginn: **17.10.2018**
HS des Instituts für Pharmakologie (Versbacher Straße 9)

Die Vorlesung gibt einen kleinen Einblick in die Grundlagen der Medizintheorie, stellt zentrale medizinethische Problemfelder und Lösungsansätze vor und ver-

folgt im Überblick und an ausgewählten Beispielen den historischen Wandel medizinischer Konzepte, Praktiken und Institutionen.

Der in der Vorlesung gebotene Stoff ist Prüfungsgrundlage der GTE-Klausur am **09.01.2019**

Zur Attestregelung bei Krankheit zur Abschlußklausur beachten Sie unbedingt die neue Attestregelung (gültig ab dem SS 2017), zu finden auf der Homepage "Humanmedizin" und auf wuecampus2 im Kursbereich GTE.

Für Wiederholer (durch Krankheit oder Nichtbestehen) der GTE-Klausur gilt: alle Wiederholer müssen zum nächstmöglichen Zeitpunkt den Leistungsnachweis wiederholen, für GTE ist der nächstmögliche Zeitpunkt zur Wiederholung die im Folgesemester stattfindende reguläre Abschlußklausur.

Der Termin für die Scheinausgabe wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

- Literatur:** Eckart, Wolfgang U.:
Medizingeschichte und Medizintheorie: Geschichte der Medizin. 6., völlig neu bearbeitete Aufl. Berlin u. a.: Springer 2009.
Leven, Karl-Heinz:
Geschichte der Medizin. Von der Antike bis zur Gegenwart. München: Beck 2008.
Porter, Roy:
Geschöpft und zur Ader gelassen. Eine kleine Kulturgeschichte der Medizin. Zürich: Dörlemann Verlag 2004.
Ethik: Wiesemann, Claudia u. Biller-Andorno, Nicola:
Medizinethik. Für die neue AO. Stuttgart: Georg Thieme Verlag 2005.
Hick, Christian: (Hrsg.): Klinische Ethik. Heidelberg: Springer 2007.
Düwell, Marcus und Steigleder, Klaus (Hrsg.): Bioethik. Eine Einführung. Frankfurt: Suhrkamp 2003.
Wiesing, Urban (Hrsg.): Ethik in der Medizin. Ein Reader. 3. Aufl. Stuttgart: Reclam 2008.

Wahlfächer Klinik

03330300	Wahlfachseminar (Dross, Mayer) Medizingeschichte und Medizinische Ethik
-----------------	--

2 St., **Mo, 17.15-18.45**; Beginn: **29.10.2018**

Seminarraum des Instituts für Geschichte der Medizin

Regeln:

Anwesenheitspflicht, 2 Fehltermine

Prüfung/Scheinausgabe

nach Vereinbarung

Im Wahlfach "Medizingeschichte und medizinische Ethik" werden langfristige historische Entwicklungen und aktuelle ethische Probleme in der westlichen Medizin vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Im Wintersemester 2018/2019 liegt der Schwerpunkt, unter gezielter Einbeziehung der historischen Hintergründe, auf der medizinischen Ethik. Nach einer allgemeinen Einführung in die Geschichte und

Gegenwart der medizinischen Ethik und in die wichtigsten Ansätze in der gegenwärtigen Ethikdebatte werden, meist anhand von Texten oder Filmen, einige der wichtigsten medizinethischen Problembereiche (Sterbehilfe und Euthanasie; Schwangerschaftsabbruch und Perinatalmedizin; Stammzellforschung und Reproduktionsmedizin) beleuchtet und unterschiedliche Lösungsansätze besprochen. Erwartet wird eine aktive Teilnahme der Studierenden an der Ausgestaltung des Seminars. Voraussetzung für die Scheinvergabe ist ein Referat (mit Handout).

Literatur: Bergdolt, Klaus:

Das Gewissen der Medizin. Ärztliche Moral von der Antike bis heute. München: C. H. Beck 2004.

Wiesemann, Claudia u. Biller-Andorno, Nicola:

Medizinethik. Für die neue AO. Stuttgart: Georg Thieme Verlag 2005.

Wiesing, Urban (Hrsg.):

Ethik in der Medizin. Ein Studienbuch. 2. überarb. Aufl. Stuttgart: Reclam 2004.

Ergänzende Unterrichtsveranstaltungen

Medizingeschichte allgemein

03570110	Seminar (Dross) "Spezifische Merkmale ärztlichen Denkens" – zur Wissenschaftstheorie und -geschichte der Medizin
-----------------	---

2 St., Di. **14.15-15.45**; Beginn: **23.10.2018**

Voranmeldung bis 12.10.2018

In der Wissenschaftstheorie und -geschichte der letzten etwa drei Jahrzehnte gelten die Arbeiten des polnisch-jüdischen Immunologen und Erkenntnistheoretikers Ludwik Fleck (1896-1961) als maßgeblich und werden viel zitiert. Das Seminar will sich Texte von Fleck selbst vornehmen, und zum einen die wissenssoziologisch und wissenschaftstheoretisch zentrale Lehre von „Denkstilen“ und „Denkkollektiven“, sodann seine medizintheoretisch und -historisch bedeutsame Unterscheidung zwischen medizinischer und naturwissenschaftlicher Erkenntnis nachvollziehen.

Literatur: Ludwik Fleck, Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv, 8. Aufl. Frankfurt/M. 2010.
Ludwik Fleck, Denkstile und Tatsachen. Gesammelte Schriften und Zeugnisse. Berlin 2011 (Hrsg. von Sylwia Werner und Claus Zittel unter Mitarbeit von Frank Stahnisch).

03570120	Seminar (Schlegelmilch) Quellenkunde: Medizinische Fachtexte der Frühen Neuzeit (1500-1700)
-----------------	--

2 St., Mi. **17.15-18.45**; Beginn: **24.10.2018**

Voranmeldung bis 12.10.2018

Das Seminar soll dazu dienen, einen Überblick über Publikationsformate und Aufzeichnungspraktiken der frühneuzeitlichen Medizinliteratur kennenzulernen. Gleichzeitig wird damit auch ein genereller Einblick in frühneuzeitliche Quellengattungen vermittelt. Denn die Medizin entwickelte zwar eigene Formen der Wissensorganisation, adaptierte aber im Wesentlichen Textgattungen, die auch in anderen – akademischen und nichtakademischen – Bereichen in Gebrauch waren. Da die Astrologie Teil der ärztlichen Praxis war, wird sich eine Sitzung auch mit frühneuzeitlichen Horoskopen und Kalendern befassen. Lateinkenntnisse werden vorausgesetzt.

03570500	Seminar (Mettenleiter) „Schlangenstab und Hakenkreuz“ – Medizin im Dritten Reich. Ausgewählte Aspekte
-----------------	--

1 St., Blockseminar; **Mo. 19.15-21.30**; Beginn: **22.10.2018**
Voranmeldung bis 12.10.2018

In nur zwölf Jahren erfasste und durchdrang der Nationalsozialismus in Deutschland alle Lebensbereiche, darunter auch die Medizin; kein Wunder, dass diese kurze, aber prägende Periode Gegenstand vielfältiger medizinhistorischer Forschungen ist. Im Seminar sollen einige ausgewählte Aspekte der komplexen Materie näher beleuchtet werden. Dazu gehören Themen wie Rassenhygiene und Euthanasie, das Schicksal jüdischer Ärzte, das Bild und die Fortbildung des Arztes im NS-Staat, das „Heilpraktikergesetz“ und die Neue Deutsche Medizin“, die Rolle von Ärzten bei medizinischen Experimenten an Häftlingen, das Militärsanitätswesen an der Front und in Heimatlazaretten sowie die Auseinandersetzung ärztlicher Standesorganisationen mit ihrer Rolle während des Dritten Reiches in der Nachkriegszeit.

03570600	Seminar (Schwarzmann-Schafhauser) Die Akademisierung der Orthopädie
-----------------	--

1 St., **Mo. 12.15-13.00**; Beginn: **22.10.2018**
Voranmeldung bis 12.10.2018
(für Fortgeschrittene und Doktoranden)

Ausgehend von der impulsgebenden Reakademisierung des handwerklichen Faches Chirurgie gelang es im beginnenden 19. Jahrhundert auch anderen handwerklichen Fächern in den universitären Bereich vorzustoßen. Ihre Vertreter waren zunftmäßige Handwerker, die sich zunächst als "Ärzte" legalisieren mussten, bevor sie eine reguläre Rolle in der Behandlung übernehmen und die akademische Verankerung ihrer ursprünglich handwerklichen Disziplin initiieren konnten. Das Seminar hat sich zum Ziel gesetzt, diese Entwicklung am Beispiel der Orthopädie nachzuzeichnen.

03571100	Seminar (Platzek) 20 Jahre Pflicht zur Diagnosenverschlüsselung Ein Fortschritt für die Patienten?
-----------------	---

1 St., Fr. **9.15-10.00**; Beginn: **26.10.2018**
Voranmeldung bis 12.10.2018

Als man – wie es damals im Deutschen Ärzteblatt hieß – "fast unbemerkt und völlig unerwartet" die Pflicht zur Diagnosenverschlüsselung einführte, wurde dies seitens der Ärzteschaft zwar kritisch gesehen, doch bestanden verfassungsrechtlich keine Bedenken, da "bestehende Kontrollmechanismen lediglich verbessert" würden.

'Verschlüsselte Diagnosen' sind heute, nach gerade einmal zwei Jahrzehnten, aus dem medizinischen Alltag nicht mehr wegzudenken. Da sie vom Computer verwaltet werden können, sind mittlerweile unzählige Algorithmen programmiert, die ärztliche Diagnosenstellungen und notwendige Verordnungen statistisch überwachen und gegebenenfalls nach ökonomischen Gesichtspunkten korrigieren.

Die Therapiefreiheit des Arztes wird immer mehr eingeschränkt. Der einzelne Patient wird zunehmend ökonomischen Zwängen unterworfen.

03571200	Seminar (Gerabek) Franz Anton Mesmer (1734–1815), der therapeutische Magnetismus und moderne Hypnosevorstellungen
-----------------	--

1 St., Blockseminar
Vorbesprechung: **Mi. 17.10.2018, 13.00-13.30**
Voranmeldung bis 12.10.2018

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der von Mesmer begründete sog. „Mesmerismus“ oder „animalische Magnetismus“ als therapeutisches Konzept, das nicht nur im 18. Jahrhundert sehr einflußreich gewesen ist, sondern im Bereich paramedizinischer Vorstellungen bis heute virulent ist. Darüber hinaus war der Mesmerismus ein bedeutender Meilenstein in der Entwicklung der Hypnose als Heilverfahren.

Literatur: Gerabek, Werner E.: „Das Sterben ist das letzte Magnetisieren“ oder Die Wandlungen des Mesmerismus, in: Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde 1 (1996), S. 133–138.

03571300	Seminar (Mettenleiter) Arzt und Poet dazu – Autobiographische Romane von Ärzten
-----------------	--

1 St., Blockseminar; **Mo., 15.00-17.15**; Beginn: **22.10.2018**
Voranmeldung bis 12.10.2018

Seit der frühen Neuzeit verfassten Mediziner – und seit dem 20. Jahrhundert auch Medizinerinnen – aus aller Welt für sich selbst, für Ihre Familie oder für ein breiteres Publikum Lebenserinnerungen. Im Rückblick verklärt sich Manches; Manches wird auch bewusst im Sinne des Verfassers dargestellt, so dass sich bereits hier Fakt und Fiktion mischen. Ein spannendes Thema sind daneben auch belletristische Texte schriftstellersnder Ärzte, in denen sie in unterschiedlichem Maße eigene berufliche und biographische Erfahrungen einfließen lassen. Neben herausragenden Werken ärztlich tätiger Literaten gibt es ein breites Spektrum autobiographisch gefärbter Texte jeglicher Couleur, anhand derer man dem Schicksal des Autors wie auch der Lebenswelt der Hauptfiguren in ihrer Zeit nachspüren kann. Das Seminar greift einige besonders interessante Texte heraus und untersucht sie in ihrem biographischen und zeitgeschichtlichen Kontext.

03571600	Seminar (Schwarzmann-Schafhauser) Magie und Ratio in der altägyptischen Heilkunde
-----------------	--

1 St., **Mo. 11.15-12.00**; Beginn: **22.10.2018**
Voranmeldung bis 12.10.2018

Das Nebeneinander empirisch-rationaler und magisch-religiöser Elemente ist kennzeichnend für die altägyptische Heilkunde der Spätzeit, aber auch schon der dynastischen Zeit. Welche Ebenen des Krankheitsbegriffes es gab und wie sich diese auf das therapeutische Procedere des altägyptischen Arztes ausgewirkt hatten, soll in diesem Seminar anhand der von Deines/Gradow/Westendorf herausgegebenen Quellenedition medizinischer Papyri untersucht werden.

03573100	Seminar (Pyrges) Die Geschichte der Beleibtheit: Medizingeschichtliche und kulturhistorische Zugänge
-----------------	---

2 St., **Do. 11.00-12.30**; Beginn: **25.10.2018**
Voranmeldung bis 12.10.2018

In unserer Gegenwart wird Beleibtheit nur selten als erstrebenswerte Körperform dargestellt. Mediziner warnen vor den körperlichen Folgen von Übergewicht, und Gesundheitspolitiker zeichnen das düstere Bild einer globalen „Adipositas-Epidemie“. Karl Lagerfeld brachte verbreitete Vorurteile auf den Punkt, als er 2013 – wieder einmal – behauptete, Beleibte seien ästhetisch nicht ansprechend und ruinierten darüber hinaus das Sozialsystem. In dem Seminar werden wir nachzeichnen, wie es zu dieser modernen Sicht auf Übergewicht kam. Wir werden untersuchen, wie sich die Erklärungen für und die Beurteilungen von Korpulenz im Laufe der Geschichte wandelten. Welche medizinischen, moralischen und metrischen Kriterien wurden in früheren Jahrhunderten an Leibesfülle angelegt? Wie erklärten und therapierten Ärzten damals übermäßige Leibesfülle? Gab es tatsächlich Zeiten, in denen Korpulenz positiv konnotiert war? Welches sind die historischen Wurzeln heutiger Vorstellungen etwa von den faulen, dummen oder undisziplinierten Fetten? Um uns dem historisch nicht immer einfach zu fassenden Phänomen der Beleibtheit anzunähern, werden wir verschiedenste Quellen heranziehen: Neben dem gelehrten, vor allem dem medizinischen Blick auf Korpulenz werden wir auf diese Weise auch die Wahrnehmung prominenter und weniger bekannter Beleibter untersuchen können und sogar einen Seitenblick wagen auf die künstlerische Verarbeitung von Übergewicht.

Literatur: Klotter, Christoph: Adipositas als wissenschaftliches und politisches Problem. Zur Geschichtlichkeit des Übergewichts. Heidelberg 1990.
Vigarello, Georges: The Metamorphoses of Fat. A History of Obesity. New York 2013.

03573400	Seminar (Mayer) Hildegard von Bingen (1098-1179) und ihre Zeit
-----------------	---

2 St., 14tägig, **Do. 19.00-20.30**; Beginn: **25.10.2018 (bei Interesse bitte Mail an Herrn Mayer: johannes.mayer@uni-wuerzburg.de)**
Voranmeldung bis 12.10.2018
(Lateinkennnisse **nicht** erforderlich)

Die Hl. Hildegard von Bingen ist heute die bekannteste Frau des Mittelalters in Deutschland. Besonders ihre Schriften zur Natur- und Heilkunde erfreuen sich großer Beliebtheit und sind die Grundlage für eine eigene Therapie-Richtung, die sogenannte Hildegard-Medizin.

Meist wird die tatsächlich bedeutende Äbtissin losgelöst von ihrem historischen Kontext gesehen.

Das Seminar stellt Hildegard in den Zusammenhang der historischen Texte, die sie gekannt haben könnte. Dies ist vor allem der ‚Macer floridus‘, ein größeres Gedicht über die Heilwirkungen von 77 Pflanzen, das gegen Ende des 11. Jh.s in Frankreich entstanden ist und schnell verbreitet wurde. Auch die beiden zentralen Schriften zur Arzneimittellehre der Medizinschule von Salerno, den ‚Liber graduum‘ des Constantinus Africanus (gest. 1187) und das ‚Circa instans‘ des Matthäus Platearius (um 1140) könnte Hildegard gekannt haben. Da die Werke in deutschen Übersetzungen vorliegen, sind Lateinkenntnisse nicht erforderlich. Die genannten Werke beeinflussten die Medizin bis in die frühe Neuzeit hinein beeinflusst haben, ist es möglich einen tieferen Einblick in die mittelalterliche Anwendung von Heilpflanzen zu bekommen.

	Übung (Vollmuth)
03574700	Übungen zur Medizingeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (für Doktoranden)

1 St., Blockseminar; **Fr. 17.00-20.00**; Beginn: nach Vereinbarung
Voranmeldung bis 12.10.2018 (nur für Doktoranden)
Institut für Geschichte der Medizin, Oberer Neubergweg 10a, Raum 1

Ziel dieses Doktorandenseminars ist die Einführung in die Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Diskussion aktueller Forschungsfragen der laufenden Dissertationsprojekte.

	Seminar (Weber)
03575300	Paläopathologie des Schädels mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte der Trepanation

1 St., 14tägig; **Fr. 16.15-17.45**; Beginn: **26.10.2018**
Voranmeldung bis 12.10.2018

Bei archäologischen Ausgrabungen wird nicht selten Knochenmaterial geborgen. Diese Skelettreste können eine Vielzahl von Erkrankungen aufzeigen. In dem Seminar werden Pathologien des Schädels (angeborene Missbildungen, Traumen, Tumore, Entzündungen, Trepanationen und künstliche Schädeldeformierungen) vorgestellt. Dabei wird speziell auf die Häufigkeit der unterschiedlichen Schädelkrankungen in heutiger Zeit und in frühen Kulturen (Schwerpunkt: frühes Mittelalter sowie Jung- und Altsteinzeit) eingegangen.

03671510	Oberseminar (Nolte, Pyrges, Schlegelmilch) Medizinhistorisches Oberseminar
-----------------	---

1 St., Blockveranstaltung; **Termin nach Absprache**

Das Oberseminar richtet sich an Doktoranden am Institut für Medizingeschichte und an Studierende, die am Institut ein promotionsvorbereitendes Projekt nach der neuen Promotionsordnung bearbeiten. Es dient dem wechselseitigen Austausch und bietet die Gelegenheit, die eigene Arbeit und deren erste Ergebnisse zur Diskussion zu stellen. Teilnahme nur auf persönliche Einladung. (Formlose Email an: sabine.schlegelmilch@uni-wuerzburg.de).

Medizinhistorische Hilfswissenschaften

03573200	Übung (Weißer) Übungen zur medizinischen Fachprosa des Mittelalters und der Neuzeit
-----------------	--

2 St., Fr. **18.00-20.00**; Beginn: **26.10.2018**

Voranmeldung bis 12.10.2018

(für Fortgeschrittene und Doktoranden)

Anhand von ausgewählten medizinischen und chirurgischen Fachtexten des Mittelalters und der Neuzeit werden historische medizinische Arbeitstechniken (auch im Vergleich zur Moderne) herausgearbeitet und wird das Herangehen an medizinhistorische Fragestellungen geübt.

Veranstaltungen für Studierende der Zahnheilkunde

03574300	Kurs (Reininger) Kurs der Medizinischen Terminologie unter besonderer Berücksichtigung der Zahnheilkunde
-----------------	--

"Der Anfang wissenschaftlicher Ausbildung ist die Betrachtung der Namen"

(Epiktet, gr. Philosoph, um 100 n. Chr.)

Im "Kursus der Medizinischen Terminologie" werden in einer Einführung zunächst Bildungsprinzipien und Entwicklungsgeschichte der Medizinischen Fachsprache dargestellt, an die sich die grammatikalische Erklärung der einzelnen Wortelemente (Prä- und Suffixe, Substantive mit Genitiv-Bildung, Adjektive usw.), medizinisches Vokabularium und Übungsbeispiele anschließen.

Das Ziel des Kurses ist es, mit Hilfe dieser fachsprachlichen Grundkenntnisse das Verständnis medizinischer und zahnmedizinischer Inhalte zu ermöglichen und zu erleichtern.

Im Rahmen des „Kurses der Medizinischen Terminologie unter besonderer Berücksichtigung der Zahnheilkunde“ wird zusätzlich ein elearning-Kurs „Medizinische Terminologie für Zahnmedizin“ (VVNr.: 03574310) über die virtuelle hochschule bayern angeboten (dazu ist eine kostenlose Anmeldung bei der virtuellen hochschule nötig; nähere Informationen dazu gibt es in der ersten Sitzung).

Zur Attestregelung bei Krankheit zur Abschlußklausur beachten Sie unbedingt die neue Attestregelung (gültig ab dem SS 2017), zu finden auf der Homepage "Zahnmedizin" und auf wuecampus im Kursbereich Terminologie Zahnmedizin.

Für Wiederholer (durch Krankheit oder Nichtbestehen) der Terminologieklausur gilt: alle Wiederholer müssen zum nächstmöglichen Zeitpunkt den Leistungsnachweis wiederholen, für Terminologie ist der nächstmögliche Zeitpunkt die Wiederholungsklausur (immer am ersten Freitag im Folgesemester, 8.15, Kleiner HS der Anatomie: Termin wird im Kurs bekannt gegeben und findet sich auf der homepage des Instituts für Geschichte der Medizin). Wiederholer im Fach Terminologie dürfen ausschließlich die Wiederholungsklausur schreiben, nicht die folgende reguläre Abschlußklausur.

Allgemeines:

1,5 St., Montag

Ort:

Institut für Anatomie und Zellbiologie (Koellikerstraße 6), Kleiner HS

Regeln:

Anwesenheitspflicht, 2 Fehltermine

Prüfung:

Klausurtermin s. u. in Tabelle "Prüfungstermine"

Termine für die Scheinausgabe wird im Kurs bekanntgegeben

Sprechstunde für evt. Fragen:

Do, 18.10.2018, 13.30-14.30 Uhr, Zweigstelle des Instituts für Geschichte der Medizin (Röntgenring 10)

Kurs	Dozent	Termin		Ort	Beginn
Kurs IX	Reininger	Mo	17.30-18.45	Kl. HS Anatomie	22.10.2018

Prüfungstermine Terminologie WS 2018/2019

Abschlußklausur (Reininger)	Mo	04.02.2019 17.30 Kl. HS Anatomie
Nachholklausur für das Wintersemester 2018/19 für alle Kurse Terminologie (HM und ZM) (Reininger)	Fr	26.04.2019 8.15 Kl. HS Anatomie

03574400	Seminar (Vollmuth) Ethik in der Zahnmedizin – Theorie und Praxis
-----------------	---

1 St., Blockseminar; **Sa. 9.00-13.00**; nach Vereinbarung
Voranmeldung bis 12.10.2018

Die Ethik in der Zahnmedizin stellt einen Bereich dar, der bis um die Jahrhundertwende in Deutschland kaum Beachtung fand. Erst in Folge des ersten Sammelbandes zu dieser Thematik im deutschsprachigen Raum, der 2002 durch D. Groß herausgegeben wurde, konnte sich diese Fachrichtung mehr und mehr Gehör verschaffen. Im März 2010 schließlich erfolgte die Gründung des Arbeitskreises Ethik in der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK). – Ziel des Seminars ist es, erste theoretische Grundlagen der Ethik in der Zahnmedizin zu vermitteln und anhand ausgewählter Fälle bzw. „ethischer Dilemmasituationen“ das praktische Vorgehen zu diskutieren und zu schulen.

Literatur: Dominik Groß, Ethik in der Zahnmedizin. Ein praxisorientiertes Lehrbuch mit 20 kommentierten klinischen Fällen, Berlin u.a. 2012

Ethik in der Zahnheilkunde, hrsg. von Dominik Groß, Würzburg 2002 (= Zwischen Theorie und Praxis, 3)

03574500	Vorlesung (Gerabek) Geschichte der zahnmedizinischen Anästhesie
-----------------	--

1 St., 14-tägig
Vorbereitung: **Mi. 17.10.2018, 13.00-13.30**
Voranmeldung bis 12.10.2018

Dargestellt wird die Geschichte der zahnmedizinischen Anästhesie von den Anfängen in den Alten Hochkulturen bis in die Moderne. Historische Konzepte und Verfahren sowie die Pioniere der zahnmedizinischen Analgesie sollen im Mittelpunkt der Vorlesung stehen. Hervorgehoben wird u.a. der Wandel von abergläubischen und irrationalen Vorstellungen bei der Bekämpfung des Zahnschmerzes (Amulette, sog. „Zahnwurm“) besonders in Antike und Mittelalter zu rationalen Vorgehensweisen in der Neuzeit. Die auch heute noch aktuellen Paradigmen von vor- bzw. parawissenschaftlicher einerseits und wissenschaftlicher Medizin und Zahnmedizin andererseits werden dabei exemplarisch herausgearbeitet.

Literatur: Werner E. Gerabek Historische Konzepte der Analgesie in der Zahnheilkunde, I–II, in: Zahnärztliche Praxis 45 (1994), Nr. 9, S. 293–295; Nr. 10, S. 337–341.

Walter Hoffmann-Axthelm: Die Geschichte der Zahnheilkunde, 2. Aufl. Berlin u.a. 1985.

